

Als Wilde Mändle im Oytal tanzten

Herz fürs Brauchtum (1) Ehrenvorsitzender Sepp Schleich spricht über seine Arbeit im Trachtenverein Oberstdorf, seine Sorgen und Wünsche bei der Traditionspflege

VON SABINE METZGER

Oberstdorf Konzertzither zu spielen und als Fuhrmann mit seinen Pferden unterwegs zu sein – das waren die Jugendträume des Sepp Schleich. Beide hat er sich erfüllt. Heute ist er 77 Jahre alt, tritt immer noch als Zitherspieler auf und hat sich über sechs Jahrzehnte im Gebirgstrachten- und Heimatschutzverein Oberstdorf für die Werte und Traditionen seiner Heimat eingesetzt.

Herz fürs Brauchtum



60 Jahre Trachtenverein Oberstdorf: Mit der Schuhplattlergruppe habe damals alles angefangen, erzählt Sepp Schleich. „Das war damals eine ganz große Zeit.“ Sieben Jahre war Schleich

aktiver Plattler, dann wurde er zweiter und schließlich erster Vorsitzender des rund 1000 Mitglieder starken Vereins. Heute ist Sepp Schleich längst Ehrenmitglied und Ehrenvorsitzender und sitzt im Ältestenrat.

Gute Lösung für Oybele-Halle

In seine Amtszeit an der Spitze der Oberstdorfer Trachtler fielen große Jubiläumsfeste, unzählige Heimatabende und vor allem der Bau der Oybele-Halle, für den der Verein damals 300 000 Mark geschultert hat. „Ohne meine starke Vorstanderschaft wäre das alles nicht möglich gewesen“, sagt Schleich und erinnert sich an die vielen Wilde-Mänd-

Neue Serie

In einer immer schnell-lebigeren Zeit, in der sich Modetrends rasant verbreiten, kommt der Besinnung auf die Tradition besondere Bedeutung zu. In unserer Serie „Herz fürs Brauchtum“ stellen wir deshalb Damen und Herren vor, die sich auf unterschiedlichste Weise vorbildhaft in Trachtenvereinen engagieren.

le-Aufführungen, die er auf der Bühne der Oybele-Halle miterlebt hat. „Den Wilde-Mändle-Tanz einmal unter freiem Himmel irgendwo im Oytal zu erleben, das wär' heute noch mein größter Wunsch.“

Heute sei es eine große Aufgabe für den Verein, die Oybele-Halle zu erhalten und auch in Zukunft erfolgreich zu bewirtschaften. Denn die Zeiten haben sich geändert und Heimatabende seien für die Gäste längst nicht mehr so attraktiv wie früher. „Wir brauchen eine gute Lösung für die Oybele-Halle“, sagt Schleich. Seine Nachfolger, die „Jungen“ im Verein, bemühten sich sehr um neue Konzepte. „Sie machen ihre Sache gut.“

Musik und Tracht, Brauchtum und Sprache – das sind für Sepp Schleich die „vier Säulen“ des Trachtenlebens. Wobei er die Entwicklungen der vergangenen Jahrzehnte nicht ohne Sorge sieht. Beim Dialekt sei „schon so viel verloren gegangen“, klagt er und auch beim Tragen der Tracht sei viel mehr



„Musik und Tracht, Brauchtum und Sprache sind die vier Säulen des Trachtenlebens“: Sepp Schleich, Ehrenvorsitzender des Trachtenvereins Oberstdorf, gründete den „Zitherclub“ und spielt seit 50 Jahren in der Oberstdorfer Hackbrettmusik. Foto: Metzger

Sorgfalt notwendig. Lange Haare bei Männern in Lederhose – nach Schleichs Auffassung eine unmögliche Kombination. Oder Halloween. „Wir haben unser eigenes Brauchtum. So etwas brauchen wir hier nicht.“

Neben seinem Einsatz für den Trachtenverein war Sepp Schleich auch fünf Jahre „Aushilfsbassist“ in der Jodlergruppe, er war Gründungsmitglied bei der „Interessens-Gemeinschaft der Oberallgäuer Gebirgstrachten und der historischen Tracht“ und zwanzig Jahre Jurymitglied beim Wertungsplatteln.

Einsatz für die Volksmusik

Dass Volksmusik und Jodellied in Oberstdorf weiterhin so intensiv gepflegt werden, wünscht er sich für die Zukunft ganz besonders. Denn

Sepp Schleich ist als Zither- und Scherrzitherspieler mit der bodenständigen Volksmusik fest verbunden.

Einst reine Männersache

Im Jahr 1947 hat er mit dem „Oberstdorfer Zitherclub“ eines der ersten Volksmusik-Ensembles im Oberallgäu gegründet. Sieben Spieler hatte das Ensemble damals. „Frauen hatten wir nicht in der Gruppe“, erzählt er, „das war eine reine Männersache.“ Einige Jahre später entstand die „Oberstdorfer Hackbrettmusik“, eine Gruppe, die es immer noch gibt. Sepp Schleich ist heute, nach 50 Jahren, nicht nur der älteste Spieler im Ensemble sondern auch der einzige, der all die Jahre treu dabei geblieben ist. Für sein Engagement für die Saitenmu-

sik ist Sepp Schleich bereits von der Gemeinde geehrt worden.

Ehrenamt und Ehrungen

Sepp Schleichs Werdegang im Gebirgstrachten- und Heimatschutzverein Oberstdorf:

1950 - 1957 Schuhplattlergruppe
1960 - 1962 Zweiter Vorsitzender
1963 - 1984 Erster Vorsitzender

Ehrungen:

1957 Ehrenzeichen
1958 Silbernes Vereinszeichen
1961 Goldenes Vereinszeichen

Ehrenmitglied seit 1976
Ehrenvorsitzender seit 1985